

erhielt. Da nun diese über dies so nicht druckbar war, da Haupt
L. in wesentlichen Punkten missverstanden hatte, so habe ich sie
gezwängt und H. L. darum gebeten. Denn auch eine einfache Ber-
^(unvollständig)ichtigung von Hauptes Missverständnissen war nicht möglich, da dieser
an seine Notiz die Bemerkung angehängt hatte, daß er in einigen Punk-
ten mit L. nicht einverstanden sei, und ich nicht wissen konnte, ob
sich das auf Dinge bezog, die L. wirklich gesagt hatte, oder auf sol-
che, die Haupt ihm intuitivlich zuschrieb.

Falk's kleinen Aufsatz wurde ich sehr gern im nächsten Heft
drucken und ihn davon benachrichtigen. Kunge hat mir mitgeteilt,
daß er wegen Erkrankung die Fortsetzung seines Aufsatzes über die
Reichsannalen für sol. Zeit für das nächste Heft nicht rechtzeitig
fertig stellen könne. Unter diesen Umständen wird es nicht angehen,
den Dr. Martin Meyer hinsichtlich der Entscheidung über die Aufnah-
me seines Aufsatzes über den Astronomus noch länger hängen zu lassen;
ich werde also in den Weihnachtsferien den Redaktionsausschuß dar-
über befragen müssen. Die Michaelsberger Reichsannalen hoffe
ich für das nächste Heft fertig zu machen. Aus Andreas läßt sich
eine eigene kleine Schrift des Bibliothekars Breuehard über die Michels-
berger Bibliothek u. die Schreibschule unter den Äbten Wolfram
und Hermann (s. o. 20) ziemlich reichlich herausheben. Damit kann
verbunden werden, was sonst an Bamberger Katalogen bekannt ist.
Für den bei Schönbach gedruckten habe auch ich leider eine handschrift-
liche Quelle noch nicht gefunden; unser Privatdozent Leitzsch, ein
Johann des Bamberger Bibliothekars, wird vielleicht in den Weihnachts-
ferien darüber noch einmal Nachforschungen anstellen können.